

# Langfristige Unterstützung für Nepal

**LEUTE IN DER STADT:** Andreas Trennert-Helwig engagiert sich im Verein „Govinda“ für Kinder

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ANJA BOCHTLER

Am liebsten hätte sich der Lehrer Andreas Trennert-Helwig (34) nach der Erdbeben-Katastrophe nach Nepal aufgemacht. Zur Schule und zum Waisenhaus des Vereins „Govinda“ in der Nähe von Kathmandu, wo er 2010 fünf Monate lang mitgearbeitet hat und seitdem zwei Mal zu Besuch war. Doch das Krisenteam des Vereins war besser für einen Hilfseinsatz vorbereitet als er. Fünf Lkw mit Hilfsgütern seien von Neu Delhi aus zwei Tage vor den großen Hilfsorganisationen vor Ort angekommen, sagt er.

In seinem Unterricht nutzt Andreas Trennert-Helwig manchmal Material aus seiner Zeit in Nepal oder von seinen Indien-Reisen

– zum Beispiel Bilder von buddhistischen oder hinduistischen Tempeln. Andreas Trennert-Helwig unterrichtet evangelische Religion und Kunst am Marie-Curie-Gymnasium in Kirchzarten, er lebt in Freiburg, in Haslach.

Vor seinem Referendariat als Lehrer hatte er – in Pforzheim geboren und zum Studium nach Paderborn gezogen – den Wunsch, eine Weile ins Ausland zu gehen. Bei seiner Suche nach Möglichkeiten stieß er im Internet auf den Verein „Govinda“, der seinen Sitz in Aalen hat. 1998 hatten ihn fünf Krankenpfleger aus Aalen gegründet, die in Nepal herumgereist waren und Perspektiven für die vielen Waisenkinder dort schaffen wollten. Die Zahl der Waisenkinder sei auch deshalb so hoch, weil Mütter, deren Männer sterben, ihre Kinder nicht mit in eine zweite Ehe nehmen dürften, sagt Andreas Trennert-Helwig. Die fünf Krankenpfleger setzten ihre Vision um, ein Waisenhaus für 15 Kinder zu finanzieren. Dabei



**Andreas Trennert-Helwig**

FOTO: INGO SCHNEIDER

blieb es nicht, es fanden sich immer mehr Unterstützer und Stiftungen, die dem Verein immer mehr ermöglichten: 2000 zog das Waisenhaus aus der ursprünglich angemieteten Wohnung in ein größeres Haus um, inzwischen leben dort 50 Kinder. 2002 entstand eine Schule, die neben den Waisenkindern auch rund 200 Kinder aus armen Familien und 250 Kinder aus besser gestellten Familien besuchen.

## Eine Schule für privilegierte und benachteiligte Kinder

Das Konzept, Schülern aus extrem unterschiedlichen Hintergründen in einer Privatschule Besonderes – wie eine Sport- und eine Kunstklasse oder Ergotherapie – zu bieten, sei erfolgreich, betont Andreas Trennert-Helwig: Privilegierte Eltern schicken ihre Kinder wegen der guten Qualität, und für die Waisenkinder und die Kinder aus benachteiligten Familien übernehmen Schulpaten die Schulgebüh-

ren. 2003 kam ein Berufsausbildungszentrum dazu, wo Jugendliche Zertifikate unter anderem im Schneidern, Tischlern oder der Landwirtschaft machen können. Seit 2006 gibt's Hilfsprojekte im besonders armen West-Nepal – zum Beispiel für Kooperativen von Landwirten oder die Ausbildung von Hebammen. Und Ende 2014 entstanden in einem neuen Verein Berufsperspektiven für acht inzwischen erwachsene Waisenkinder, die dort eigene Hilfsprojekte planen.

Von diesen vielen Aktivitäten, die derzeit 610 Vereinsmitglieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz ermöglichen, hat Andreas Trennert-Helwig, als er 2010 in Nepal war, vor allem die Schule kennengelernt. Er unterstützte in seinem Freiwilligendienst die Lehrer beim Vor- und Nachbereiten ihres Unterrichts – die meisten seien nur fachlich ausgebildet, kaum im Vermitteln des Stoffs.

Als er im Januar 2011 sein Referendariat in Freiburg begann, blieb Trennert-Helwig dem Verein verbunden: Er betreut die Schule, kommuniziert mit der Schulleitung und den Freiwilligen. Zum Glück haben die Erdbeben keines der Kinder oder Vereinsangehörige schwer verletzt, doch wegen der Angst vor Nachbeben schlafen immer noch viele draußen. Und in der Umgebung herrscht große Not – zum Beispiel bei den Familien der sozial benachteiligten Schüler, von denen die meisten ihre Häuser verloren haben. Es fehlen Unterkünfte, die Trinkwasserversorgung muss gesichert werden und vieles mehr. „Das ganze Leben ist am Boden“, sagt Andreas Trennert-Helwig.

 Mehr Informationen unter:  
[www.waisenkind.de](http://www.waisenkind.de)

Badische Zeitung, 8. Juli 2015